

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Typen vom belgischen Heer:

Feldartillerie	Infanterie (Feldanzug) Regiment Chasseurs à cheval	Grenadier-Rgt. (Lambour)	Regiment des Guides (Trompeter)	Lancier-Rgt.	Genietruppe (Mineur)	Carabinier-Rgt. Train-Rgt. (Feldanzug)
----------------	--	-----------------------------	---------------------------------------	--------------	-------------------------	--

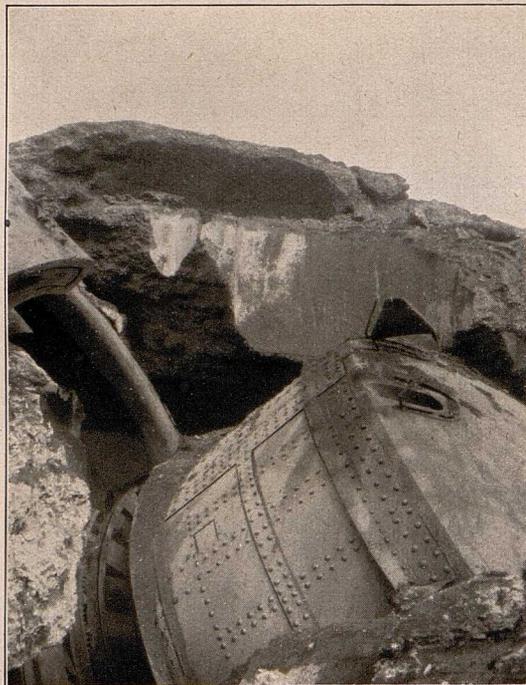
Im Hintergrund: Reitende Artillerie (Offiziere) General (kleiner Anzug), Jäger zu Pferde (Offizier), 2. Lancier-Rgt. (Offizier, Feldanzug).

alle Angestellten der Eisenbahnen, vom höchsten Beamten bis zum geringsten Arbeiter, mit größter Pünktlichkeit und treuer Hingebung und Ausdauer Tag und Nacht auf ihrem Posten standen.

Dabei befanden sich die Eisenbahnzüge oft in außerordentlicher Gefahr, denn überall im Lande gab es russische und französische Agenten, die darauf ausgingen, Brücken und Tunnel zu sprengen oder aus Flugmaschinen Bomben herabzuwerfen. Darum bildeten sich überall freiwillige Bahnwehren, die sich aus den Einwohnern der an den Bahnstrecken liegenden Ortschaften rekrutierten und, mit Gewehren ausgerüstet, diese Strecken ständig schützten. Sie haben sich hie und da sehr ernsthafte Verdienste erwerben und manchen schlimmen feindlichen Anschlag vereiteln können. Auch Automobile, die mit Geld oder Nachrichten

von Frankreich nach Rußland fahren wollten, gingen die an allen Brücken und Straßenkreuzungen aufgestellten Posten der Volkswehr in manchen Orten ab. Aber bald mußte das Anhalten von Automobilen von den Behörden untersagt werden, denn das aufgeregte Volk verübte dabei mancherlei Ausschreitungen und sah überall russische Spione. Es schoß im Übereifer auf harmlose Reisende, und mehrere Menschen verloren auf diese Weise ihr Leben, unter anderen sogar ein königlich preussischer Landrat.

Überhaupt zeitigte die Furcht vor feindlicher Lücke und Bosheit wunderliche Blüten. Zum Beispiel glaubte das Volk eine Zeitlang steif und fest, französische Emisäre hätten in Metz die Brunnen mit Cholerabazillen vergiften wollen, wobei man nicht wußte oder bedachte, daß diese anmutigen Lebewesen im kalten Wasser nicht lange



Zur Wirkung des deutschen 42 cm-Belagerungsmörfers: Bild aus dem Panzerfort Loucin der Festung Lüttich. Nach einer photographischen, der „Illustrierten Zeitung“ vom Großen Generalstab zur Verfügung gestellten Aufnahme.